

Bundesamt für Raumentwicklung ARE  
Dienst für Internationales  
Sébastien Rieben  
3003 Bern

Justiz- und Sicherheitsdepartement des Kantons Luzern  
Koordination Aussenbeziehungen  
Madeleine Meier  
Bahnhofstrasse 15  
6002 Luzern

Luzern, 24.01.2013  
Seite 1/3

Werfstrasse 1, CH-6002 Luzern  
T +41 41 367 48 48, F +41 41 367 48 49  
www.hslu.ch

Bea Durrer Eggerschwiler  
Dozentin und Projektleiterin  
Institut für soziokulturelle Entwicklung  
T direkt +41 41 349 34 93  
beatrice.durrer@hslu.ch

INTERFACE Politikstudien Forschung Beratung  
Dr. Stefan Rieder  
Seidenhofstr. 12  
6003 Luzern.  
041 226 04 26 www.interface-nolitikstudien.ch.

## **Schlussbericht INTERREG IV B Projekt: “Demographic Change in the ALPS: Adaption of spatial development and key economic sectors – DEMOCHANGE“**

### **1. Angaben zum Projekt**

**Projektnummer / Vereinbarung - Nr.:** AS 6-2-1 D

**Projekttitel:** INTERREG IV B Projekt: “Demographic Change in the ALPS: Adaption of spatial development and key economic sectors – DEMOCHANGE“

**Auftraggeber:** Bundesamt für Raumentwicklung ARE, Verantwortlich seitens des ARE: Silvia Jost, Kontaktperson: Sébastien Rieben

**Auftragnehmer:** Hochschule Luzern – Soziale Arbeit, INTERFACE Politikstudien Forschung Beratung. Kontaktperson: Madeleine Meier (JSD)

**Modellregionen:** Kanton Nidwalden, Region Seetal (Kanton Luzern)

**Projektdauer:** September 2009 – November 2012

### **2. Angestrebte Zielsetzungen und Ablauf des Projektes**

In der Vereinbarung zwischen dem Auftraggeber und den Auftragnehmern wurden auf Grundlage der Application Form vom 13.07. 2009 vereinbart, dass sich die Auftragnehmer an folgenden Workpackages beteiligen:

WP 3	Information and Publicity
WP 4	Demografic Change Analysis
WP 5	Adaptation Process Utilities
WP 6	Adaptation Pilot Actions
WP 7	Planning Regarding Demography
WP 8	Synthesis and dissemination

Über die Umsetzung der einzelnen Workpackages wurde in den Progress Reports im Laufe der Projektzeit regelmässig Bericht erstattet. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass alle Workpackages umgesetzt werden konnten. In den regionalen Medien erfolgte eine regelmässige Berichterstattung, welche erreicht hat, dass die Sensibilisierung für den demografischen Wandel bei der Bevölkerung gestiegen ist. Zudem wurde im ARE Newsletter regelmässig über den Projektfortschritt berichtet (WP3). Anzumerken ist, dass in einem ersten Projektschritt Behörden und Verwaltung für die Thematik

Luzern, 24.01.2013  
Seite 2/3

Schlussbericht INTERREG IV B Projekt: "Demographic Change in the ALPS: Adaption of spatial development and key economic sectors – DEMOCHANGE"

sensibilisiert und davon überzeugt werden mussten, dass der demografische Wandel von Brisanz für ihre Region ist. Dass dies gelungen ist, zeigen die Regierungsratsbeschlüsse des Kantons Nidwalden vom 29.11.2011 und vom 28.08.2012 (siehe Beilage), die Aufnahme des demografischen Wandels in Entwicklungskonzepte (z.B. den Entwicklungsplan des Zentrums Hochdorf), sowie die aktive Beteiligung von lokalen Behörden in den Pilot Aktionen in beiden Modellregionen.

In WP4 wurde für jede Modellregion ein ausführlicher statistischer Datensatz erstellt, ausgewertet und von Interface in einem „Short Regional Report“ festgehalten. Die Analyse und Aufbereitung der Daten bildete eine wichtige Grundlage für die Zusammenarbeit mit den Behörden und die Diskussion in den Arbeitsgruppen in den Modellregionen. Die Hochschule Luzern – Soziale Arbeit erarbeitete in WP5 ein Handbuch für partizipative Projekte, welches in den beiden Modellregionen Nidwalden und Seetal getestet wurde und den DEMOCHANGE Projektpartnern für die Umsetzung der Pilot Aktionen zur Verfügung stand. Das Handbuch wurde in Italienisch, Englisch und Slowenisch (Sprachen der Projektpartner) übersetzt und ist über den Link auf der internationalen DEMOCHANGE Homepage<sup>1</sup> sowie als Broschüre erhältlich (siehe Beilage).

In WP6 wurden in beiden Modellregionen erfolgreich Pilot Aktionen implementiert. Im Kanton Nidwalden wurde im September 2011 eine öffentliche Diskussionsveranstaltung zum demografischen Wandel durchgeführt. An der gut besuchten Veranstaltung wurden neun Projektideen vorgestellt, die vorgängig in den drei Arbeitsgruppen partizipativ entwickelt wurden. Die anwesenden Personen priorisierten drei Projektideen, die in der Zeit vom Oktober 2011 – November 2012 unter Begleitung der Projektleitung implementiert wurden.

Im Luzerner Seetal wurde zunächst in der Gemeinde Hochdorf die Frage des demografischen Wandels im Rahmen der Zentrumsentwicklung diskutiert. Als Ergebnis wurden im Entwicklungsplan verschiedene Massnahmen zum demografischen Wandel aufgenommen. Anschliessend wurden Gesprächen mit Gemeindeverantwortlichen, Seniorinnen und Senioren und Vertretenden des Gewerbes geführt und das Thema Wohnen im Alter priorisiert. In der Folge wurde in fünf Gemeinden des Seetals eine Markt- und Bedürfnisanalyse zum Thema Wohnen mit Dienstleistungen durchgeführt und die Ergebnisse in bilateralen Sitzungen mit den Gemeindeverantwortlichen diskutiert. In einem gemeinsamen Workshop unter Mitwirkung des regionalen Entwicklungsträgers, des Kantons und DEMOCHANGE Partnern wurden die Ergebnisse zudem mit den fünf Gemeinden analysiert und mögliche regionale Aktivitäten und Strategien diskutiert.

Für das WP7 wurden die Ergebnisse der Pilot Aktionen im Luzerner Seetal und in Nidwalden in einem von DEMOCHANGE entwickelten Online-Tool festgehalten, welches von interessierten Personen für die Durchführung einer SWOT-Analyse genutzt werden kann.<sup>2</sup> Die Hochschule Luzern – Soziale Arbeit und Interface beteiligten sich zudem an der Erarbeitung einer Roadmap für die Entwicklung von langfristigen Strategien in der Regionalentwicklung und Raumplanung. In WP8 erstellten Interface und die Hochschule Luzern – Soziale Arbeit Beiträge für die Synthese und Berichtserstattung des Gesamtprojekts (Projektbericht und Final Strategic Paper) und beteiligten sich jeweils mit Referaten, Moderationen und Postern an der Midterm Conference im Herbst 2011 und der Final Conference im Herbst 2012. Der Projektbericht sowie die Ergebnisse der Midterm Conference stehen in gedruckter und elektronischer Form zur Verfügung (siehe Beilage). Gemäss Angaben des Leadpartners wird das Final Strategic Paper im Springer Verlag gedruckt und ist im Frühjahr 2013 erhältlich. Gerne stellen wir Ihnen ein Exemplar zu, sobald dieses zur Verfügung steht.

<sup>1</sup> [www.demochange.org/en/results/transnational-results.html](http://www.demochange.org/en/results/transnational-results.html)

<sup>2</sup> [www.swottool.de](http://www.swottool.de)

Luzern, 24.01.2013  
Seite 3/3

Schlussbericht INTERREG IV B Projekt: "Demographic Change in the ALPS: Adaption of spatial development and key economic sectors – DEMOCHANGE"

### 3. Entwicklung des Projektes

In der Modellregion Seetal ist es gelungen, die Gemeinden auf die Chancen und Herausforderungen des demografischen Wandels zu sensibilisieren. In Hochdorf sind Massnahmen zum demografischen Wandel im Entwicklungsplan des Zentrums verankert. Im regionalen Workshop wurden zudem weiterführende Strategien der öffentlichen Hand in Bezug auf den demografischen Wandel und das Wohnen im Alter diskutiert. Die Verantwortung für die Entwicklung und Weiterführung solcher Strategien und Aktivitäten wurde mit diesem Workshop an die Gemeindeverantwortlichen und an die Idee Seetal AG, welche als regionaler Entwicklungsträger die ideale Plattform für den Erfahrungs- und Informationsaustausch bietet, abgegeben.

Wie Sie den Regierungsratsbeschlüssen Nidwalden sowie den Statuten des Vereins Wohnwandels entnehmen können, werden die mit dem Projekt DEMOCHANGE initiierten Projektideen in der Modellregion Nidwalden weiterverfolgt. Dank der partizipativen Projektanlage ist es gelungen, DEMOCHANGE in Nidwalden breit abzustützen und zu verankern, so dass die Projekte nun durch initiative Personen aus der Bevölkerung mit Unterstützung durch das Volkswirtschaftsdepartement weiter geführt werden. In der Verwaltung sorgt die interdisziplinäre Arbeitsgruppe dafür, dass der demografische Wandel Sektor übergreifend diskutiert und Massnahmen aufeinander abgestimmt werden. Geplant ist zudem, alljährlich eine öffentliche Veranstaltung zum Thema durchzuführen und die Bevölkerung weiterhin einzubeziehen.

Wir bedanken uns bei dieser Gelegenheit für das entgegengebrachte Vertrauen. Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

Hochschule Luzern  
Soziale Arbeit

INTERFACE Politikstudien, Forschung, Beratung

Bea Durrer Eggerschwiler

Dr. Stefan Rieder

Beilagen:

- Regierungsratsbeschlüsse Nidwalden
- Statuten Verein Wohnwandel Nidwalden
- Short Regional Report Nidwalden
- Short Regional Report Seetal
- Public participation Manual / Handbuch Mitwirkung
- Projektbericht
- Midterm Conference Proceedings: „Demographic Challenges in the Alpine Space. The Search for Transnational Answers“